

<b>Zeitschrift:</b>	Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Verband staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker
<b>Band:</b>	- (1955)
<b>Heft:</b>	142
<b>Artikel:</b>	Die Unterwasserstrahlmassage
<b>Autor:</b>	Hegenbarth
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-930825">https://doi.org/10.5169/seals-930825</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ichkeit werden sich alle Kräfte wieder einstellen.

Die Feinheiten der Fingerbewegungen sollen mit Sand und einem Stäbchen geübt werden. Im Spiel werden die nützlichsten Bewegungen kombiniert — zur Verstärkung der Gesamtmuskulatur und zur allgemeinen Erholung des Kranken.

In diesem Stadium ist manchmal die passive Mechanisierung gewisser artikulärer Steifheiten notwendig. Es ist wichtig, zu betonen, dass der zulässige vollkommene Gebrauch der verschiedenen mechanischen Behandlungsapparate individuell bleiben muss und nicht ausarten darf in gedankenlose und schematische Mechanisierung.

Den orthopädischen Werkstätten obliegt es sodann, die Prothesen den individuellen Arbeitsbedingungen anzupassen.

Schliesslich muss man sich mit dem letzten, aber nicht weniger wichtigen Problem, der Wiedereinfügung der Behinder-

ten in das wirtschaftliche Leben beschäftigen. Ein Ausschuss Schweizer Persönlichkeiten arbeitet mit Hingabe und grossen Fähigkeiten in bestem Geist sozialer Solidarität in diesem Sinne.

Meine Damen und Herren, ich habe notwendigerweise in summarischer Zusammenfassung Ihnen das dargelegt, was ich auf dem Gebiet der nachchirurgischen Übungsbehandlung als Grundbegriffe Ihrer Tätigkeit im Jahre 1954 betrachten möchte. An Ihnen ist es, im Rahmen Ihrer spezialisierten Tagesarbeit daraus die praktischen Anwendungen in allen Entwicklungen abzuleiten. Sie werden sich dabei auf genaue anatomische und physiologische Kenntnisse stützen, die Sie immer wieder lernen und sich einprägen müssen.

Mögen Ihre diesbezüglichen Kenntnisse und Fertigkeiten immer besser werden im Sinne fortschreitender Verbesserung der Vervollkommenung der orthopädischen Behandlung unserer chirurgischen Kranken.

## Die Unterwasserstrahlmassage

(Kurzvortrag an der Frühjahrsexkursion der Sektion Bern und Zürich in Freiburg i. Br.)  
Von Dr. Hegenbarth

Die UWM hat in dem letzten Jahrzehnt einen wichtigen Platz in der Physikalischen Therapie erhalten. Ihr Hauptindikationsgebiet ist zweifellos die Nachbehandlung im Rahmen der Chirurgie und Orthopädie, aber auch in den anderen Disziplinen der Medizin ist sie ein häufig verwndetes Therapeutikum.

Ich möchte nachfolgend ganz kurz die Wirkungsweise und die physikalischen Faktoren der UWM aufzeigen. Es sind, wie Sie wissen, 4 Faktoren, auf denen in der Hauptsache die Wirkung der UWM zurückzuführen ist.

1. Der Druck des Massagestrahles
2. Die Temperatur des Badewassers
3. Die Temperatur des Massagestrahles  
(gemeint ist in diesem Fall die sogenannte Hitzedusche)
4. Der Auftrieb des Wassers

Es liegt nun in der Hand des Therapeuten den einen oder anderen Faktor in den Vordergrund der Behandlung treten zu lassen.

Der Druck des Massagestrahls ist ein intensiver mechanischer Reiz, der nicht nur zu einer Auflockerung der Muskulatur und des Gewebes führt, sondern an den Extremitäten bis in die Tiefe der Knochen reicht und hier zu einer Intensivierung der Callusbildung bei Frakturen führen kann.

Die Wärme des Wassers führt schon vor der eigentlichen Behandlung zu einer allgemeinen Entspannung und wirkt durchblutungsfördernd. Mit der Hitzedusche ist es möglich, sehr hohe Wassertemperaturen auf engumgrenzte erkrankte Körperstellen zu bringen, ohne dass es zu einer Erhöhung der Wannenwassertemperatur kommt.

Eine wesentliche Rolle spielt der Auftrieb des Wassers. Bekanntlich wiegt ein Körper im Wasser nur noch etwa 1/10 seines eigenen Gewichtes. Ein 70 Kilo schwerer Patient würde also nur noch ein Gewicht von 7 kg haben. Von diesem physikalischen Gesetz machen wir vor allen Dingen dann immer Gebrauch, wenn Lähmungen oder Muskelschwund zu behandeln sind. Den Patienten gelingt es dann mit der verbliebenen Muskelkraft Bewegungen auszuführen, die ihm am Trockenen nur andeutungsweise gelingen würden. Neben dem funktionellen Wert solcher Unterwasserübungen ist der psychologische Effekt nicht hoch genug einzuschätzen.

Lassen Sie mich nun nach dieser allgemeinen Betrachtung ganz kurz von einigen Erfahrungen berichten, die man mit der UWM im klinischen Betrieb sammeln konnte.

Sie kennen die Beschwerden und die Folgen von Narbenbildungen. Die Narbe zeichnet sich durch einen Mangel an Elastizität und durch Schrumpfungneigung aus. Es gilt daher der Entwicklung der Wunde zur Narbe frühzeitig vorzugreifen. Keine andere Therapie ist so geeignet die Elastizität des Gewebes zu erhalten wie die UWM. Aber auch dann, wenn wir es bereits mit einer älteren starren Narbe oder Schwiele zu tun haben, ist es möglich mit langsam sich steigerndem Massagestrahldruck auflockernd zu wirken und mit der Zeit gelingt es auch, dem Narben Gewebe eine gewisse Elastizität wieder zu geben.

Bei venösen Stauungen in den Extremitäten erscheint es angezeigt, die Tempe-

ratur des Wassers nicht zu hoch zu wählen, um eine erhöhte arterielles Blutangebot in den Extremitäten zu vermeiden. In diesem Fall wird man bei ganz niedrigem Druck mit der Harff'schen Regendüse ausstreichen.

Bekanntlich ist das Gewicht des Wassers, das bei einem Vollbad auf der Körperoberfläche ruht, nicht unerheblich. Durch diesen Druck auf die Körperoberfläche wird das Blut verstärkt zum Herzen gedrängt. Bei herzgeschädigten Menschen besteht nun die Gefahr, dass das Herz mit dem plötzlich erhöhten Blutangebot nicht schnell fertig wird und es zu Einflusstauungen kommt. So empfiehlt es sich bei solchen Patienten, die Behandlung in einer halbgefüllten Wanne zu beginnen und die Menge des Wassers von Bad zu Bad zu steigern, um dem Herzen Gelegenheit zur allmählichen Anpassung zu geben.

Natürlich gibt es auch bei der UWM Kontraindikationen. So scheiden nach unseren Erfahrungen alle akut entzündlichen Vorgänge, jedes akute rheumatische Geschehen und frische Thrombosen von der Behandlung aus.

Abschliessend kann gesagt werden, dass uns mit der UWM ein sehr wertvolles Mittel in die Hand gegeben wurde, das man nicht mehr missen möchte, aber es ist vielleicht doch zweckmäßig, sich daran zu erinnern, dass die UWM nur ein Teilgebiet der Physikalischen Therapie und Balneologie ist und dass ihre besondere Wirksamkeit nur in der Kombination mit anderen Behandlungsverfahren erreicht werden kann.



**A. Bernauer & Co., Hergiswil am See**

## Emulsion

geruchbindendes Heilbad  
bei Wundinfektionen  
und Hautkrankheiten

## Arm- und Fuss-Wannen für Wechselbäder

Sitz-Bade-Wannen, Personen-Waagen

Prospekt H gratis



Gummi-Waren  
Seefeldstrasse 4  
Zürich